

W. Markov

## Aufklärung und Revolution

C'est l'Encyclopédie qui a ouvert aux murs du château  
royal la brèche par où le peuple est passé.

Jean Jaurès

Am 10. November 1789 entschloß sich der *Volksfreund* zu dem Wagnis, das schon damals heiße Eisen der Wechselwirkung von Aufklärung und Revolution beherzt anzufassen:

„Unstreitig — schreibt er in Antizipierung der *Feuerbach-Thesen* — hat die Philosophie der gegenwärtigen Revolution den Weg bereitet, sie eröffnet und gefördert. Worte allein jedoch sind unzureichend: Es bedarf der Taten. Und wem sonst außer der Erhebung des Volkes verdanken wir die Freiheit?“

Der sich so vernehmen ließ, war kein pulvergeschwärtzter Bezwingler der Bastille, sondern selber einer vom schriftstellernden Orden der Lumières. Jean-Paul Marats Bekenntnis zur Massenaktion entsprang ebensowenig einem Vorlauf an Gewalttheorie, nach der man auch in seinen eigenen davorliegenden Werken vergeblich fahnden wird. Eher ist ihm die — allerdings freudig akzeptierte — Einwirkung einer unabweislichen, geschichtsbildenden, Mensch und Geist umstülpenden gesellschaftlichen Erschütterung abzulesen. Dennoch wird noch der ungekrönte König der Pariser Sansculotterie am Avantgardismus engagierter Denkleistung festhalten. Aufklärung als Zieleinstellung und ihre Erfüllung in der Revolution vermählt er zu einem untrennbaren, mit Zukunft befrachteten Ganzen.

Theoria cum praxi in Potenz?

Es hieße Leibniz Zwang antun, wollte man ihn für solche Ausdeutung seines Mottos haftbar machen.

Was er dem Kurfürsten von Brandenburg anempfahl, trug einem Desiderat der Manufakturperiode Rechnung: die Einrichtung einer Gelehrten Gesellschaft mit landesherrlicher Förderung der Gewerbe zu koppeln. Darin befand er sich

mit Auffassungen nicht nur der deutschen Frühaufklärung im Einklang. Die Zeitgenossen der beiden englischen Revolutionen erwärmten sich für keine Direktübertragung des ihnen befremdlichen Schauspiels der Round heads. Sie beschränkten Gedankenleihen auf die Nutzbarmachung assimilationsfähiger Teilergebnisse eines bereits nachrevolutionären und deshalb wesentlich pragmatischen, auf Festigung und Ausbau des Erreichten gerichteten, dem Establishment gegenüber mithin loyalen Rationalismus und Sensualismus. Das angesichts seiner ökonomischen Schwäche politisch einflußarme und unpräventöse Bürgertum des Festlandes ging noch nicht auf Kollisionskurs mit seinen Stuarts. Es tendierte im Streben nach Eingrenzung des partikularistischen Feudalschluders auf durchdachte Zentralisierung einer aufgeklärten Monarchie, unter deren merkantilistischem Schutz und Schirm geschlossene Markt- und Bildungssysteme aufblühen sollten. Das Leibnizsche Gesetz des zureichenden Grundes mochte in jener Periode mit der Vernünftigkeit des bestehenden Zustandes insofern bis zu einem gewissen Grade deckungsgleich anmuten, als sie im Heiligen Römischen Reich auch nur potentieller Antriebskräfte für eine Durchbrechung eingespielter Gesellschaftsregeln noch gänzlich entbehrte.

Dennoch trug die Frühaufklärung schon die Merkmale echter Aufklärung, und wenn so, mußte ihr ein Element sozialer Spannung innewohnen. Auch ohne in Leibniz hineinzulesen, was er selber nicht gedacht hat, billigt seine Monadenlehre der Substanz schöpferische Eigenschaft zu und enthüllt Zusammenhänge zwischen Materie und Bewegung, Individualität und Universalität. In der Vorrede der *Nouveaux Essais* nimmt das Gesetz der absoluten Kontinuität mit einer Einsetzung von Gegenwärtigem und Künftigem in den Fluß des Geschehens die Prozeßmerkmale einer — wenngleich natürlich idealistischen — Evolutionstheorie vorweg: „Le présent est plein de l'avenir et chargé du passé“ — worin der Satz vom zureichenden Grund als methodologisch dehnbare Leitfaden universeller Kausalerklärung begegnet. Deborin hat dargelegt, wie der Optimismus der Theodizee Klüfte nicht nur zwischen mechanischem Fatalismus und Willensfreiheit, zwischen Glauben und Vernunft, sondern auch zwischen Rechts- und Polizeistaat, Absolutismus und Volkssouveränität harmonisch überbrücken will. Diese vom kräftigen Aufwind einer tätigen Mittelklasse und ihrer puritanischen Herausforderung bewegte, von der ratio entschleierte und noch nicht von Candide relativierte „beste aller möglichen Welten“ wird immerhin dem Prinzip aus sich selbst bewirkter Veränderung unterworfen, und als ihre letzterreichbare von drei konstruierten Stufen — halben Weges zwischen Bernardin de Saint-Pierre und Condorcet — die civitas dei von Frieden, Freiheit und Gleichheit verstanden: Streisands „bürgerlicher Kern in feudaler Hülle“.